

Konjunktueller (verbindender) Rahmen möglicher Schwerpunkte der Lektüre und Intentionen im Gebrauch der Bibel

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p style="text-align: center;">Funktionale Intention der Lektüre</p> <p>Hermeneutisches Niveau der Lektüre</p> | <p style="text-align: center;">Meditativ</p> <p>«Andacht», «Erbauung» unmittelbares Angesprochenensein durch den vorliegenden Text; handlungsleitend (Manifestation i. S. P. Ricœur)</p> | <p style="text-align: center;">Liturgisch</p> <p>im Rahmen individueller und/oder gemeinschaftlicher Riten und Symbole (GD – Sakramente – Gebete – Feiern)</p> | <p style="text-align: center;">Argumentativ</p> <p>zeugnishaft (bekennend) – dialogisch – systematisch – kontrovers/apologetisch (Proklamation i. S. P. Ricœur)</p> |
| <p style="text-align: center;">Subjektiv</p> <p>persönliches, unmittelbares Verstehen; ästhetische Anmutung; oft biographisch bzw. situativ begründet</p> | | | |
| <p style="text-align: center;">Philologisch</p> <p>Rekonstruktive Analyse von Form, Wort und Bedeutung des Textes in seinem historischen und wirkungsgeschichtlichen Kontext: mittels z. B. literaturwissenschaftlicher und archäologischer Methoden</p> | | | |
| <p style="text-align: center;">Philosophisch</p> <p>Antwortversuche auf die Fragen nach dem Sinn, der Idee und des Aufforderungscharakters des Textes über das Dort und Damals hinaus. Logik der Interpretation und Hermeneutik</p> | | | |

- Die Angemessenheit von Lektüre und Gebrauch zeigt sich erst in der jeweiligen kontextbezogenen Konjunktion von hermeneutischen Niveau und funktionaler Intention, d.h. in ihrer Konsistenz.
- Alle sechs Dimensionen haben ihre Notwendigkeit, Stärken aber auch Grenzen.
- Die einzelnen Dimensionen können schwerpunktmässig stärker (z. B. kompetenter) ausgebildet sein; sie dürfen wohl in einem deutlichen Spannungsverhältnis zu einander stehen – aber nicht in einem ausschliessenden Verhältnis des Widerspruchs (Unvereinbarkeit). Wäre dies der Fall, so wäre die Glaubwürdigkeit und Kommunizierbarkeit beschädigt.
- Die kommunikativen Chancen der Lektüre und der funktionalen Intention des Gebrauchs biblischer Texte erhöhen sich, wenn deren Gestaltung möglichst viele Schnittstellen konsistent und kreativ umfasst. Aber immer unter den Erkenntnisbedingungen der Moderne als «unsere» Zeit.